

## Es ist vollbracht!

Johannes 19, 16b-37

Leitvers 19,30

„Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht!, und neigte das Haupt und verschied.“

Heute geht es um die Kreuzigung Jesu und seinen Tod. Jesus musste sein Kreuz auf Golgatha schleppen und wurde dort neben zwei anderen Schwerverbrechern gekreuzigt, und Jesus in der Mitte. Er wurde deswegen als der schlimmste Übeltäter betrachtet, obwohl er völlig unschuldig war. Über ihm wurde ein Schild aufgehängt, mit der Aufschrift: Jesus von Nazareth, der König der Juden. Unter ihm waren die Soldaten, die um seine Kleider würfelten. Als Jesus Maria, seine Mutter, Maria, die Frau des Klopas, Maria von Magdala und Johannes unter dem Kreuz sah, sagte er zu Johannes: „Siehe, das ist deine Mutter“, und zu Maria, seiner Mutter: „Siehe, das ist dein Sohn.“ Nun hatte Jesus Durst und schrie: „Mich dürstet!“ Ein Soldat kam mit einem Essigschwamm und gab ihm zu trinken. Dann schrie Jesus: „Es ist vollbracht!“, und starb. Ich habe durch diesen Schrei viel gelernt, nämlich, dass es vollbracht ist. Ja, was ist denn vollbracht? Jesus hat das Heilswerk Gottes vollbracht. Das heißt, dass Jesus uns durch sein Opfer unsere Sünden vergeben hat. Dass Jesus unsere Sünden vergeben hat, bedeutet, dass Jesus unser wahres Problem gelöst hat. Wie konnte Jesus das tun? Jesus liebte Gott und uns Menschen und gehorchte bis zum Tod. Nun lädt Jesus uns dazu ein, zu seinem Kreuz zu kommen. Weil Jesus schon alles vollbracht hat, können wir wieder eine Beziehung mit Gott haben. Hier tue ich Buße, dass ich genau das nicht tat. Ich wollte nicht zu Jesu Kreuz kommen. Ich wollte immer selbst perfekt sein, nicht mit Hilfe anderer. Doch ich habe von meiner Mutter gelernt, dass kein Mensch selber perfekt werden kann. Ich danke Gott, dass er mich angenommen hat wie ich bin. Ich danke Gott auch, dass er auch mich zu Jesu Kreuz einlädt. Ich komme hier mit meinem Ungehorsam gegenüber Mama zu Jesus. Wenn meine Mutter mich um etwas gebeten hatte, z. B, Einkaufen zu gehen, wurde ich immer frech und gefühlsmäßig. Aber heute habe ich gelernt, dass ich zu Jesus kommen kann wie ich bin. Ich bete, dass ich Jesu Einladung zu seinem Kreuz immer wieder annehme und so zu einem gehorsamen Mann des Glaubens wachse. Ich danke Jesus, dass er mir meinen Ungehorsam schon vergeben hat.

Ein Wort: Gottes Heilswerk an mir hat Jesus am Kreuz schon vollbracht